



**University of
Zurich** ^{UZH}

**Zurich Open Repository and
Archive**

University of Zurich
University Library
Strickhofstrasse 39
CH-8057 Zurich
www.zora.uzh.ch

Year: 2023

Gesinnungswandel

Maurer, Jacqueline

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich

ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-240231>

Newspaper Article

Published Version

Originally published at:

Maurer, Jacqueline. Gesinnungswandel. In: ProgrammZeitung, 400, December 2023, 8.

Gesinnungswandel

Jacqueline Maurer

«Polish Prayer» porträtiert den jungen Polen Antek, der einen Ideologiewechsel durchläuft.

Antek heisst eigentlich Antoni Kamiński und ist der Protagonist von «Polish Prayers», dem dokumentarischen Langfilmdebüt des Multitalents Hanka Nobis. In Form eines Tagebuchs begleiten wir den Polen Anfang 20, dem wir erstmals in einem Überlebenscamp im Wald begegnen. Maskulinität, Bekenntnis zum katholischen Glauben und zur polnischen Nation sind die Werte des Twenagers. Er kommt aus einer konservativen Familie und wird in einem Land erwachsen, dessen Regierung und Gesetzgebung zunehmend nach rechts rücken.

Als Anführer seiner Bruderschaft organisiert Antek Gegendemos zur LGBTQ+-Bewegung, die angeblich eine Bedrohung für die Zivilisation darstellt. Entsprechend explizit formuliert sind denn auch die Unterstellungen, welche die Plakate zieren und lauthals skandiert werden. Doch es sind Frauen – die Mutter, die sich vom Vater getrennt hat, und seine ersten Freundinnen –, die Antek zunehmend an seinen festgefahrenen Ideologien zweifeln lassen.

Gemeinschaftsgefühl.

Die in «Polish Prayers» wiedergegebenen Aussagen und Ansichten sind oft derart radikal, dass der Film uns zuweilen wünschen lässt, bloss inszenierte Szenen anzuschauen. Anteks in der gegebenen Kürze eines Langfilms erzählter Gesinnungswandel ist indes besser als Fiktion. «Seine Reise hat natürlich die Formel des Films geprägt», meint die polnische Jungregisseurin Hanka Nobis in einem Interview. Und sie formuliert das Alleinstellungsmerkmal ihres Films gleich selbst: «Es gibt nicht viele kulturelle Produkte, bei denen man Einblicke in beide Richtungen – links und rechts – in ein und derselben Person hat, wie es bei Antek der Fall war.»

Nobis wird dabei ihrem dokumentarischen Anspruch gerecht, die porträtierten Menschen würdevoll darzustellen und uns Zuschauenden vorurteilslos Zugänge in Milieus zu geben, die kaum etwas voneinander wissen, weshalb sie zunehmend auseinanderdriften. So ist «Polish Prayers» ein Film über einen, der das politische Lager wechselt und in beiden Gruppen auf ein tiefes Gemeinschaftsgefühl und auf zum Teil gar nicht so unterschiedliche gemeinsame Wertvorstellungen trifft.

«Polish Prayers» läuft ab Do 9.11. in den Kultkinos Basel, www.kultkino.ch S. 71



Antoni Kamiński, genannt Antek, mit Megaphon an einer Demo